

# Mit Blick in Richtung Zukunft

Das mittelständische Metallunternehmen Gla-Wel GmbH baut eine Fertigungshalle in Melle-Gerden. Dadurch entstehen neue Arbeitsplätze. Das Unternehmen will wachsen und investiert auch langfristig in seinen Standort.

Die Gla-Wel GmbH baut eine Fertigungshalle im Industriegebiet Melle-Gerden. Die 3.000 qm große Industriehalle am Denkmalsweg soll Ende Mai bezugsfertig sein und wird die komplette Aluminiumfertigung auf neuestem technischen Stand beherbergen. Dieser Bereich ist momentan in Werk II (Pestelstraße) untergebracht.

Mit der konzentrierten Neuausrichtung der Fertigung entstehen zusätzliche Arbeitsplätze. Die Gla-Wel GmbH wird zudem ihr Produktionsspektrum deutlich ausweiten und die Fertigungsabläufe effizienter gestalten. Kunden von Gla-Wel sollen zukünftig

auch anspruchsvolle Großprojekte umsetzen können.

Langfristig geht man von weiterem Wachstum aus und hat für zukünftige Entwicklungen vorgesorgt: Zusätzlich zur neu erworbenen Grundstücksfläche von 6.000 qm besteht eine Option auf den Erwerb von weiteren 14.000 qm Baufläche. Damit stehen dem Unternehmen rund 20.000 qm Gesamtnutzfläche in Melle-Gerden zur Verfügung. In wirtschaftlichen Krisenzeiten sind größere Investitionen eher unüblich. Bei Gla-Wel hat man sich die Entscheidung für den Neubau nicht leicht gemacht und die damit ver-

**Hausmesse Bethel proWerk**

19. und 20. Mai 2009  
10:00–18:00 Uhr

Assapheum Bethel  
Bethelplatz 1, 33617 Bielefeld

Informieren Sie sich über unsere Leistungen:

- Metall
- Montage und Verpackung
- Kabelkonfektion
- Elektronik
- Druckerei
- Holz
- Aktenvernichtung
- Lamellenfertigung
- Grüne Dienstleistungen
- Textil

Unser Messepartner:

**strenge**

Spezialist für Verpacken, Reinigen,  
Heben & Zurren sowie Arbeitsschutz

Wir freuen uns auf Sie!  
[www.strenge.de](http://www.strenge.de) [www.prowerk-bethel.de](http://www.prowerk-bethel.de)

**Bethel**

**proWerk**  
pro Arbeit – pro Mensch



Schmieden Pläne für die Zukunft: Gla-Wel Geschäftsführer Dieter Glaß (l.) und Gerhard Welkener. (Foto: Gla-Wel)

bundenen finanziellen Risiken gründlich geprüft. „Wir wollen bewusst ein positives Zeichen setzen und aktiv werden“, sagt Dieter Glaß, einer der beiden Geschäftsführer. Und weiter: „Gerade in Krisenzeiten muss man auch etwas riskieren können. Mit der effektiven Bündelung unserer Fertigung und der Konzentration auf moderne Technologie können wir unser Angebotsspektrum noch einmal deutlich ausbauen und neue Arbeitsplätze schaffen. Wir schauen optimistisch in die Zukunft.“ ■